

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Abteilung III für Krankenpflege

[urn:nbn:de:bsz:31-345020](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-345020)

einen namhaften Ausfall, da die früher regelmäßig erscheinenden größeren Zuwendungen und Legate im Jahr 1898 ausblieben. Zur Bestreitung des Aufwandes für die einzelnen Zweige mußte der Betrag von 3180 M. 67 Pf. aus der Abteilungskasse entnommen werden, und entsprechend hat das Vermögen der Abteilung für Kinderpflege eine Abnahme erfahren; das zinstragende Kapital ist in den zwei Jahren 1897 und 1898 von 73 190 Mark um 5276 Mark auf 67 914 Mark zurückgegangen.

Abteilung III für Krankenpflege.

In der Zusammensetzung des Abteilungsvorstandes sind im Jahre 1898 nachstehende Veränderungen eingetreten.

Herr Medizinalrat Dr. Brunner, welcher die auf die Landkrankenpflege Bezug habenden Angelegenheiten bearbeitete, mußte infolge Kränklichkeit die übernommenen Geschäfte niederlegen; an seine Stelle trat Herr Obermedizinalrat Dr. Hauser.

Herr Privatier Schaaff übernahm die längere Zeit unbefest gewesene Stelle eines Hausinspektors des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims und trat damit dem Vorstand als Beirat bei.

Im Uebrigen setzt sich der Vorstand aus den Damen: Frau Senatspräsidentin von Stösser als Präsidentin, Fräulein Magda von Beck, Frau von Chrismar, Frau Geh. Oberregierungsrat Föhrenbach, Frau Oberbürgermeister Lauter, Fräulein Auguste von Selbened zusammen. Der seitherige Geschäftsführer, Herr Oberst z. D. Stiefbold, sowie die seither als Beiräte funktionierenden Herren Hofrat Dr. Bendiser, Geh. Hofrat Maier, Oberrechnungsrat Roth, Rechnungsrat Rothacker, Hofrat Dr. von Schfried und Medizinalrat Ziegler verblieben auch im vergangenen Jahr im Dienst.

Herr Prälat Doll hat auch in dem Berichtsjahr die Erbauungstunden für die evangelischen Schülerinnen und Schwestern in Karlsruhe übernommen, während die katholischen bis Dezember 1898 der Fürsorge des Herrn Kaplan Laier überwiesen waren. Von genanntem Zeitpunkt ab trat infolge Neueinteilung der Pfarreien der Stadt an dessen Stelle Herr Pfarrecurat Link.

In nahezu sämtlichen größeren Stationen haben in entgegenkommendster Weise die Herren Geistlichen sich der besonderen geistlichen Fürsorge für die Schwestern angenommen; der Vorstand spricht Allen, welche in dieser Weise zum Besten der Schwestern mitgewirkt haben, seinen wärmsten Dank aus.

Zu der Zahl der mit Vereinschwestern versehenen Pflegestationen sind 4 neue hinzugekommen: das Bezirksspital in Vörsberg, die ambulatorische Klinik des Professors Dr. Jurasz für Kehlkopf-, Rachen- und Nasenkrankheiten in Heidelberg, die Augenklinik des Herrn Hofrats Dr. von Hofmann in Baden-Baden und das Luiseheim in St. Blasien. In einzelnen Stationen wurde die Zahl der Schwestern vermehrt, so in der chirurgischen und in der Ohrenklinik, in der Privatpflegestation, in der Luiseheilanstalt und in der Poliklinik in Heidel-

berg, im
Dr. Ter
G
und S
Tabelle

Qrb. 3.

1
2
3

4
5

6
7
8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

berg, im Allgemeinen Krankenhaus in Mannheim und in dem Sanatorium von Dr. Teufel in Baden-Baden.

Einen Ueberblick über die von Vereinschwwestern besetzten Krankenanstalten und Stationen und die daselbst thätigen Pflegekräfte giebt die nachfolgende Tabelle nach dem Stande vom 31. Dezember 1898:

Ord.-N.	Verzeichnis der Krankenanstalten und Stationen	Ort	Oberinnen und Oberschwwestern	Schwwestern	Geprüfte Schwestern	Gesamtheit der Pflegekräfte
1	Bezirksspital	Borberg	—	1	—	1
2	Städtisches Spital . .	Eppingen	—	2	—	2
3	Clementinen-Mädchenhospital	Frankfurt a. M.	1	3	—	4
4	Universitäts-Augenklinik	Freiburg i. B.	1	3	1	5
5	" Frauenklinik	"	1	10	—	11
	Akadem. Krankenhaus:	Heidelberg				
6	a. Augenklinik	"	1	4	—	5
7	b. Chirurgische Klinik	"	2	27	—	29
8	c. Medizinische Klinik	"	1	22	2	25
9	d. Ohrenklinik	"	—	3	—	3
10	e. Ambulatorische Klinik für Kehlkopf-, Rachen- und Nasenranke	"	—	1	—	1
11	Luisenheilanstalt	"	1	14	—	15
12	Poliklinik	"	—	3	—	3
13	Garnisonslazaret	Karlsruhe	—	3	—	3
14	Ludwig Wilhelm-Krankenhaus	"	5	57	2	64
15	Armenpfändnerhaus	"	1	2	—	3
16	Pfändnerhaus	"	—	1	—	1
17	Städt. Krankenhaus	"	1	18	4	23
18	" "	Lahr	1	5	—	6
19	" "	Ludwigshafen a. Rh.	1	9	1	11
20	Allgem. Krankenhaus	Mannheim	1	20	—	21
21	Israelitisches Pfändner- und Krankenhaus	"	1	2	—	3
22	Bezirksspital	Mosbach	—	2	—	2
23	Städt. Krankenhaus	Pforzheim	1	9	—	10
24	Städtisches Spital	Sinsheim	—	2	—	2
25	Luisenheim	St. Blasien	—	1	—	1
26	Städtisches Spital	Wertheim	—	1	—	1
27	Wöchnerinnenasyl	Baden-Baden	—	1	—	1
28	"	Ludwigshafen a. Rh.	—	2	—	2
		Uebertrag	20	228	10	258

Q. N. B.	Verzeichnis der Krankenanstalten und Stationen	Ort	Oberinnen und Oberpflegerinnen	Schwester	Gepflegte Schülerinnen	Gesamtzahl der Pflegerkräfte
		Uebertrag	20	228	10	258
29	Pflegestation	Baden-Baden	—	6	—	6
30	"	Dossenheim	—	1	—	1
31	"	Eppingen	—	1	—	1
32	"	Friedrichsfeld	—	1	—	1
33	"	Heddesheim	—	1	—	1
34	"	Heidelberg	—	7	—	7
35	"	Hochheim	—	2	—	2
36	"	Huchensfeld	—	1	—	1
37	" Oststadt	Karlsruhe	—	2	—	2
38	" Südstadt	"	—	1	—	1
39	"	Kehl	—	2	—	2
40	"	Kirchheim	—	1	—	1
41	"	Ladenburg	—	1	—	1
42	"	Lahr	—	3	—	3
43	"	Leimen	—	1	—	1
44	"	Mannheim	—	10	—	10
45	"	Neckargemünd	—	1	—	1
46	"	Neckarhausen	—	1	—	1
47	"	Neuenheim	—	1	—	1
48	"	Neufreistett	—	1	—	1
49	"	Pforzheim	—	4	—	4
50	"	Rohrbach	—	1	—	1
51	"	Sinsheim	—	1	—	1
52	"	Waldhof	—	2	—	2
53	"	Wertheim	—	1	—	1
54	Privatlinik des Herrn Medizinalrat					
	Dr. Baumgärtner	Baden-Baden	—	1	—	1
55	" Dr. Teufel	"	—	2	—	2
56	" Dr. Frey u. Gilbert	"	—	2	—	2
57	" Hofrat Dr. von Hoffmann	"	—	1	—	1
58	" Dr. Engelhard	Jena	—	1	—	1
59	" Dr. Gutsch	Karlsruhe	—	2	—	2
			20	291	10	321

Während der Sommermonate waren 2 Schwestern in Badenweiler, 4 Schwestern in dem Kinderfoolbad zu Dürreheim und 1 Schwester im Landesbad zu Baden-Baden stationiert.

Im Laufe des Jahres sind 26 Schwestern ausgetreten, 10 Schwestern wurden entlassen und 1 Schwester pensioniert. Zwei junge Schwestern starben an Lungenschwindsucht; der Vorstand und die Mitschwester werden den Verstorbenen, welche zu den besten Hoffnungen berechtigten, ein treues Andenken bewahren.

Unterrichtskurse wurden im Ludwig Wilhelm-Krankenheim in Karlsruhe (2), in dem akademischen Krankenhaus in Heidelberg (2), in dem allgemeinen Krankenhaus in Mannheim (1) und in dem städtischen Krankenhaus in Pforzheim (1) abgehalten.

Allen Verwaltungen und Anstaltsärzten, welche uns in dem Bestreben zur Heranziehung von theoretisch und praktisch ausgebildeten, tüchtigen Pflegerinnen werthätig unterstützten, schulden wir den wärmsten Dank.

Im ganzen betrug die Zahl der während des Berichtsjahres in den oben angeführten Anstalten ausgebildeten Schülerinnen, abzüglich jener, welche vor Schluß des Jahres aus irgend einem Grunde entlassen worden sind, 43.

Im Januar und Februar fanden im Ludwig Wilhelm-Krankenheim an Damen Vorträge über Krankenpflege mit praktischen Demonstrationen durch Herrn Hofrat Dr. Benckiser statt. An den Vorträgen beteiligten sich 19 Damen.

Die üblichen Oberinnen-Konferenzen, welchen jeweils Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin anzuwohnen geruhte, wurden im Juni und November abgehalten und beschäftigten sich in der Hauptsache mit der Besprechung einzelner Vorkommnisse während des Jahres und daran sich knüpfender Belehrung und mit den Berichten über die dienstliche und charakterliche Führung der Schwestern.

Mit der Frühjahrs-Konferenz war ein Schwesternfest für solche ältere Schwestern verbunden, welche längere Zeit nicht im Mutterhause gewesen waren, um dieselben wieder in nähere Beziehung mit dem Vorstande zu bringen und das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu stärken.

Bei diesem Feste hatte Ihre Königl. Hoheit die Gnade, nachstehenden Schwestern für längere treu geleistete Dienste die Dienstauszeichnungen zu verleihen:

1. für fünfzehnjährige Dienstzeit an:

die Oberin Anna Heckerl, die Schwestern Luise Baumgärtner, Elise Brielmayer, Lina Kempf, Lina Schüller.

2. für zehnjährige Dienstzeit an:

die Schwestern Elisabeth Herg, Antonie Link, Friederike Neß, Rosa Stecher.

Im Anschluß an die Oberinnen-Konferenz im November wurde durch Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin in feierlicher Weise an 44 neu aufgenommene Schwestern das Dienstzeichen (Broche mit rotem Kreuz) übergeben.

Das Christfest ist in würdiger Weise begangen worden; Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin geruhte, den Versammelten aus der Ferne durch ein Telegramm Höchsthren Gruß zu entbieten.

In uneigennützigster Weise haben der Babbesitzer Herr Göhringer in Nippoldsau, sowie die Hotelbesitzer Herr Sommer und Frau Joner in

Badenweiler erholungsbedürftigen Schwestern während ihres Kurgebrauchs Vergünstigungen gewährt.

4 Schwestern fanden in Badenweiler, 3 Schwestern im Soolbad Dürenheim auf Kosten der Abteilung und 5 Schwestern in der Lungenheilanstalt von Herrn Dr. Gettinger in Nordrach im Schwarzwald durch die Versicherungsanstalt Baden Aufnahme zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit.

Bezüglich der Thätigkeit und Heilerfolge in der Augenabteilung sowie in der gynäkologischen Klinik des Ludwig Wilhelm-Krankenheims verweisen wir auf die näheren Angaben in den ärztlichen Berichten des Herrn Geh. Hofrats Maier und des Herrn Hofrats Dr. Benckiser.

Die Zahl der Pflagestage, welche von den im Ludwig Wilhelm-Krankenheim stationierten Schwestern geleistet wurden, beziffern sich:

	1897	1898	1898
a. im Ludwig Wilhelm-Krankenheim (fog. Hauspflege) auf	17 297	16 663	634 weniger,
b. im Wöchnerinnen-Asyl auf	2 292	2 547	255 mehr,
c. in der Privatpflege auf	3 722	3 166	556 weniger.

Die Abnahme der Pflagestage in der Hauspflege rührt daher, daß die gynäkologische Abteilung wohl ein Mehr von 59 Tagen, die Augenabteilung aber ein Weniger von 693 Tagen aufweist.

Dagegen ist die Abnahme der Pflagestage in der Privatpflege darauf zurückzuführen, daß infolge von längeren, durch Krankheit bedingten Beurlaubungen von Schwestern, sowie durch mehrfache aushilfsweise Verwendung derselben auf auswärtigen Stationen erheblich weniger Schwestern zur Ausübung der Privatpflege herangezogen werden konnten.

Von den Verpflegungstagen im Krankenhaus von 1898 entfallen auf die gynäkologische Abteilung 7155, auf die Augenabteilung 9508, auf das Wöchnerinnen-Asyl 2547, auf Erwachsene ohne Wöchnerinnen 13 306, auf Kinder ohne die im Asyl Geborenen 3357, auf Wöchnerinnen 2547.

Die Zahl der verpflegten Personen hat in der gynäkologischen Abteilung 411, in der Augenabteilung 523 und im Wöchnerinnen-Asyl (ohne die neugeborenen Kinder) 243 betragen.

Die Einnahme aus der Pflagehätigkeit des Jahres 1898 betrug 92 835 M. 40 Pf. gegen 93 166 M. 06 Pf. des Vorjahres, also weniger 330 M. 66 Pf., was sich aus der oben dargestellten Verminderung der Verpflegungstage erklärt; an Geschenken ist jedoch gegenüber dem Vorjahre eine Mehr-Einnahme von 3808 M. 72 Pf. zu verzeichnen.

Die Ausgaben haben dagegen im Berichtsjahre abermals eine, wenn auch nicht sehr erhebliche Steigerung erfahren, sodas dieses Jahr nur deshalb ohne Defizit zum Abschluß gebracht werden konnte, weil die Abteilungskasse durch die Gnade Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin einen Zuschuß von 12 387 M. 10 Pf. vereinnahmen durfte.

Das Vermögen des Pensionsfonds der Schwestern hat im Jahr 1898 um 1413 M. 68 Pf. zugenommen und beträgt daher auf Ende dieses Jahres 103 960 M. 01 Pf.; diese Vermehrung ist in der Hauptsache auf die Zuweisung von Geschenken zurückzuführen. An Ruhegehalten und Unterstützungen wurden 8506 M. 67 Pf. an 4 Oberinnen und 20 Schwestern gezahlt.

D
des Be
richtung
schaftsg
sichtlich
werden
D
1899 e
Herrn s
Z
von 18
Dabie
kommen
D
bis 8. S
teilunge
Davon
Neun K
Orten f
Un
und Lok
Blutarm
D
Vorteile
sehr gut
Gesundh
nicht erz
war. I
gewichts
Durchsch
D
abgegeb
Kinder
noch zeit
Gesundh
Di
Hausshal
Denfelb
finden si
66 Pf.
Zü
im letzte
zessin G
für die
bestehend
mußten,
daher al

Der Friedrichsbau wurde im Frühjahr 1898 begonnen und im Laufe des Berichtsjahres im Rohbau fertiggestellt. Der Bau und die innere Einrichtung des neuen, infolge Vergrößerung des Betriebes nötig gewordenen Wirtschaftsgebäudes war am Schlusse des Jahres nahezu vollendet, sodas vorausichtlich zu Beginn des neuen Jahres das Gebäude wird in Benützung genommen werden können.

Die völlige Herstellung des Friedrichsbaues wird im Laufe des Jahres 1899 erfolgen, sodas im kommenden Spätjahr die gynäkologische Klinik des Herrn Hofrats Dr. Wendiger in den Neubau verlegt werden kann.

Zu dem am Schlusse des Jahres 1897 vorhandenen Baufond im Betrag von 180 338 M. 90 Pf. hat der Staat einen namhaften Zuschuß bewilligt. Da die Mittel zur Vollendung des Baues nicht ausreichen, muß im Laufe des kommenden Sommers zur Aufnahme eines Anlehens geschritten werden.

Das Kinderhospital Dürheim war im Jahr 1898 vom 16. Mai bis 8. Oktober im Betrieb. Von 214 angemeldeten Kindern konnten in 5 Abteilungen 185, und zwar 71 Knaben und 114 Mädchen aufgenommen werden. Davon verblieben fünf Kinder 8 Wochen, die übrigen je 4 Wochen in der Anstalt. Neun Kinder stammten aus dem Unterland, die übrigen aus Karlsruhe und aus Orten südlich von Karlsruhe.

Unter den Leiden war wieder die Strophulose in den verschiedensten Formen und Lokalisationen mit 115 Fällen am stärksten vertreten, sodann folgten Chlorose, Blutarmut, Schwächlichkeit, chronischer Lungen- und Darmkatarrh u. s. f.

Der Erfolg der Kuren war hervorragend günstig und namentlich durch die Vorteile der neuen Badeeinrichtung bedingt. Der Kurerfolg war bei 39 Kindern sehr gut, bei 58 Kindern gut, 87 Kinder hatten eine wesentliche Besserung ihres Gesundheitszustands zu verzeichnen, während nur bei 3 Kindern eine Besserung nicht erzielt werden konnte, weil der Krankheitsprozeß schon zu weit vorgeschritten war. Doch hatten sich diese 3 Kinder wenigstens einer Zunahme ihres Körpergewichts zu erfreuen, welche im abgelaufenen Jahr den höchsten bis jetzt erreichten Durchschnittsfaß mit 1,513 kg aufweist.

Die Zahl der Verpflegungstage betrug 5364 (1897 5191), die Zahl der abgegebenen Bäder 3531 (1897 2378). Zur Pflege und Beaufsichtigung der Kinder waren wieder vier Vereinschwestern verwendet, welche, soweit möglich, noch zeitweise durch drei weitere Schwestern, die zur Kräftigung ihrer eigenen Gesundheit in Dürheim waren, unterstützt wurden.

Die Ausgaben betrugen 18 075 M. 67 Pf., darunter 11 209 M. 06 Pf. Haushaltungskosten und 1870 M. 47 Pf. Nachlässe an den Verpflegungskosten. Denselben stehen 20 625 M. 69 Pf. an Einnahmen gegenüber. Darunter befinden sich 1612 M. 61 Pf. Kapitalzinsen (1574 M. vom Baufond), 13 875 M. 66 Pf. Verpflegungskosten, 1922 M. 15 Pf. Geschenke u. s. f.

Für den Baufond sind bis jetzt 63 245 M. 80 Pf. eingegangen, darunter im letzten Jahr ein Vermächtnis von Ihrer Durchlaucht der hochseligen Prinzessin Elisabeth zu Fürstenberg mit 1500 M. Das Vermögen des Baufonds für die Erstellung eines Neubaus beträgt, da zu baulichen Herstellungen am bestehenden Gebäude wiederholt Mittel desselben in Anspruch genommen werden mußten, auf Schluß des Jahres 1898 nur 57 652 M. 91 Pf. Dasselbe muß daher allmählich wieder auf den früheren Stand gebracht werden.

Das Gesamtvermögen des Kinderfoolbads beträgt auf Schluß des Jahres 1898: 78 787 M. 04 Pf. und hat sich gegen das Vorjahr um 2547 M. vermehrt.

Nach den Berichten über die Landkrankenpflege üben die Landkrankenpflegerinnen ihren Dienst treu und gewissenhaft aus und sind die Gemeinden und Vereine mit den Leistungen der Pflegerinnen zufrieden.

Im Jahre 1898 wurde im Ludwig Wilhelm-Krankenheim in Karlsruhe ein Unterrichtskurs abgehalten, an welchem 8 Schülerinnen aus den Gemeinden Bonndorf, Diebelsheim, Grafenhausen, Grenzach, Holzen, Niedereggenen, Deschelbronn und Stein teilnahmen. Von diesen Schülerinnen wurden nach bestandener theoretischer Prüfung 3 dem Städtischen Krankenhaus in Karlsruhe, 2 dem Allgemeinen Krankenhaus in Mannheim und je 1 dem Städtischen Krankenhaus in Ludwigshafen und Pforzheim und dem Akademischen Krankenhaus in Heidelberg zur praktischen Ausbildung zugewiesen.

Am Geburtstag der hohen Protectorin wurde an 9 Landkrankenpflegerinnen das Dienstzeichen verliehen.

Im Jahr 1898 sind 9 Pflegerinnen zugegangen, darunter eine frühere Krankenschwester des Badischen Frauenvereins, welche wegen Kränklichkeit die Berufskrankenpflege aufgeben mußte.

Ausgetreten sind 17 Pflegerinnen, so daß am Schlusse des Jahres 1898 der Bestand 81 betrug.

Die meisten Austritte erfolgten wegen Kränklichkeit, Verheiratung oder Wegzugs aus der betreffenden Gemeinde.

Als eine große Wohlthat erwies sich der im Jahr 1897 geschaffene Fond zur Erleichterung der Einführung der Landkrankenpflege in kleinen Gemeinden, aus welchem im Berichtsjahr an einzelne Vereine bzw. Gemeinden Unterstützungen im Betrage von 174 M. gewährt wurden.

Der Fond betrug am Schlusse des Jahres 1898: 25 043 M. 75 Pf.

Außer den Zinsen dieses Fonds stehen der Abteilung III zu gleichem Zwecke die Zinsen aus einem Geschenk einer Frau L. H. in B. im Betrage von 5000 M., sowie die Zinsen des s. B. aus dem Erlös beim Verkauf der von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin gefertigten Handarbeiten gestifteten Unterstützungsfonds für Landkrankenpflegerinnen, der am Schluß des Berichtsjahres 3725 M. 99 Pf. betrug, zur Verfügung.

Abteilung IV

für Armenpflege und Wohlthätigkeit.

Den Gesamtvorstand der Abteilung bildeten am Jahreschluß Frau Geheimerat Ullmann, Präsidentin, und folgende weitere Damen: Freifrau von Adelsheim, Frau Geh. Oberregierungsrat Decherer, Fräulein Bertha Brauer, die Frauen Rechnungsrat Cron, Prälat Doll, Geheimerat Haas, Stadtrat Höpfner, Ministerialdirektor Heil, Geheimerat Kilian, Oberbürgermeister Lauter, Geheimerat Nicolai, Geheimerat von Regenauer, Erzellenz, und Geheime Kommerzienrat Schneider; ferner der Geschäftsführer Geheime

Regier
Herren
grab
Lang
Philipp

und Fr
Hoflie
Danke
Angebe

Beicht
vereinig
Kochsch
stellung
nahme

46 Pf.
Aktivita
85 241
2513 M

die Arb
die Vol
das Wf

Blumen
aber an

Ullm a
vertrete
Braun
Senats
Fabrike
Dr. Ki

sowie
lich dar
Jahre

für sol
Gründe
der Gli
Jahre 1
28 Pf.
Brot 8
Volkskü
50 Pf.